

der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:



Aki Kaurismäki

Filme

Blue Moon

Scherbentanz

Lantana

Solino

Der Mann ohne
Vergangenheit

Bowling for Columbine

11' 09" 01 – September 11

Human Nature
Die Krone der Schöpfung

19

KinoPLUS

Kinoadressen

Spezialitäten & Extras

Play it again

MonGAY

Laufendes Programm

Acht Mann und ein
Skandal



Babylon
Broadway
Capitol Dahlem
Central
Cinema Paris
Delphi Filmpalast
Filmtheater
am Friedrichshain
International
Neues OFF
Odeon
Passage
Rollberg
Yorck / New Yorck

www.yorck.de

www.der-mann-ohne-vergangenheit.de
Ab 14. November im Kino!

November / Dezember

02 N°32



Doch, doch Sie sehen richtig:
ES WEIHNACHTET!

Die Heilige-Preview-Nacht im
Filmtheater am Friedrichshain

Der letzte *Vorfilm* ließ offensichtlich neue Phantasien reifen: Wir kommen zu einer der Schattenseiten des Kinobesuchs – mir passiert es so gut wie nie, doch wenn es Ihnen (bei uns) passiert, freue ich mich höllisch:

Das lästige Rumgestehe in einer Warteschlange an der Kinokasse!

Viel zu selten, viel zu selten tönen alle Kinobetreiber aus dem Hintergrund. Und es ist wahr; durch die Plexomanie und der Berliner Spezialität ‚*Sitzplatz verdopplung-in-fixen-5-Jahren*‘ sind die Schlangen meist eher Schlängelchen. Doch nehmen wir mal an, Sie erwischen so ein ausgereiftes Exemplar. Samstagabend ist ein guter Termin.

Gerade noch telefoniert, Haare gefönt, ins Kino gerannt und Sie werden abrupt durch das Schlangenende gestoppt.

Was können Sie jetzt nicht alles machen; sie haben alle Zeit der Welt, es ist ja nicht wie beim Discounter („ich brauch nur zwei Karten“) und alle lassen Sie vorbei.

Erst reckt sich ihr Hals und Sie suchen den Grund: Neue Kassenkraft, Computerausfall, Kasse telefoniert, jeman/fraud sucht den angeblichen Studentenausweis, Zwei diskutieren (jetzt schon) welchen Film sie sehen wollen, eine Eislieferung wird entgegengenommen, kein Wechselgeld mehr da, der Drucker ist zu langsam oder sie können die Kasse gar nicht sehen, der Film ist einfach angesagt. Egal, warten müssen Sie eh.

Was sind sie für ein Typ? Sie quatschen gleich die Vorstehenden an? Sie positionieren sich erst mal, lauschen den Gesprächen und sind schnell für alle noch Späteren der Infoschalter? Sie telefonieren (evt. mit der Kasse – schnell noch vorbestellen), sie zählen das Geld passend, sie flirten, sie fragen sich, ob der Film 'ne gute Wahl ist, Sie lesen (erst jetzt?) im YORCKER, Sie schimpfen, Sie kennen den Film und erzählen laut das Ende, Sie rauchen schnell noch eine, Ihr Partner geht schon mal ein Bier holen ...

Sie kommen dran: „Leider nur noch ein freier Platz“.

Nun – die Chance ist gering ...

FILMKRITIKEN	
BLUE MOON	5
SCHERBENTANZ	6
LANTANA	7
SOLINO	8
DER MANN OHNE VERGANGENHEIT	11
BOWLING FOR COLUMBINE	12
11' 09" 01 – SEPTEMBER 11	13
HUMAN NATURE DIE KRONE DER SCHÖPFUNG	15
19	16
KINOADRESSEN	
Telefonnummern und Verkehrsverbindungen	18
SPEZIALITÄTEN & EXTRAS	
Veranstaltungen in unseren Kinos	20
PLAY IT AGAIN	
Lieblingsfilme aus über 100 Jahren Kino	22
MONGAY @ INTERNATIONAL	
Das schwullesbische Kultkino	24
LAUFENDES PROGRAMM	
Was sonst noch läuft	27
ACHT MANN UND EIN SKANDAL	
8 neue Filme kurz empfohlen	28

Vertrauen Sie unserer kleinen Auswahl.

Viel Spaß in unseren Kinos. Viel Spaß bei Ihren Entdeckungen.

Ihre Yorcker

anthony lapaglia geoffrey rush barbara hershey
kerry armstrong rachael blake vince colosimo russell dykstra
daniela farinacci peter phelps leah purcell glenn robbins

"Ein scharfsinniges, kraftvoll gespieltes Psychodrama"

(Washington Post)

"Einfach ein außergewöhnlicher Film"

(Film Journal International)

Kinostart

7. November 2002

lantana

Manchmal ist Liebe nicht genug...

MBP, Australian Film Finance Corporation, Jan Chapman Films präsentieren LANTANA
Musik PAUL KELLY Casting SUSIE MAIZELS Sound Design ANDREW PLAIN Schnitt KARL SODERSTEN
Kostüme MARGOT WILSON Ausstattung KIM BUDDEE Kamera MANDY WALKER ACS
Herstellungsleitung CATHERINE JARMAN Executive Producers RAINER MOCKERT, MIKAEL BORGLUND
Drehbuch ANDREW BOVELL Produzent JAN CHAPMAN Regie RAY LAWRENCE

www.lantana-derfilm.de

MBP

Produktionsfirma

Produktionsfirma

SOUNDTRACK
ERSCHENEN BEI:



www.alamodefilm.de

Alamode Film

REGIE Andrea Maria Dusl

FILMOGRAPHIE

Debütfilm



DARSTELLER

Josef Hader
Viktoria Malektorovych
Detlev W. Buck

BUCH Andrea Maria Dusl

JAHR 2002

LAND A

KAMERA Wolfgang Thaler

MUSIK Christian Fennesz

LÄNGE 90 min

Ein einsamer schwarzer Mercedes auf einem leeren Parkplatz irgendwo an der Grenze zwischen Österreich und dem wilden Osten. Darin eine slawische Schönheit mit platinblonder Perücke, die reglos zuhört, wie der russischer Autoschieber sich lauthals über sie beschwert: warum habt ihr mir so eine häßliche Nutte geschickt!? Da nähert sich von Ferne eine gebückte Gestalt im schlecht sitzenden Anzug...

Auftritt Johnny Pichler (Josef Hader), der österreichische Ritter von der traurigen Gestalt, dessen hungriger Blick mit den weit aufgerissenen Augen ihn gleich ausweisen als armen Wicht, der von dieser Welt nichts zu erwarten hat: Als er aus seiner zerbeulten Jackentasche ein dickes Geldbündel zieht, will der Russenmafiosi glatt die doppelte Summe, weil Johnny einen Tag zu spät gekommen ist, und das macht 100 Prozent Aufschlag, und wer zu spät kommt, den bestraft das Leben!

Doch keiner hat mit den Rachegefühlen der im Auto sitzenden zutiefst beleidigten weiblichen Seele gerechnet – mit ein wenig Haarspray verwandelt sie den geldgierigen Macho in ein wimmerndes Schmerzensbündel und ehe es sich Johnny versieht, fährt er mit Shirley, der geheimnisvollen russischen Kindfrau, im gestohlenen Mercedes davon – ins Blaue hinein, immer gen Osten.

So ziehen die Schöne und das Biest durch die Lande, nehmen getrennte Zimmer in billigen Absteigen und versuchen, das geklaute Auto los zu werden. Der Enkel von der Pichler-Oma kann sein plötzliches Glück nicht fassen, und so verliert er das Mädchen. Traurig betrachtet er das Glockenspiel, das sie

zurückgelassen hat: eine Wodkaflasche, in der sich eine zierliche Tänzerin dreht... Doch mit dem gestrandeten Schuhfabrikanten Ignatz (Towarisch Detlev Buck begeistert im Haarlook eines isländischen Hirtenhunds) geht's weiter nach Odessa über Novomirgorod und Kiew – zwei tumbe Toren auf einer Odyssee durch Hotellobbys (Plaste und Elaste aus Schkopau), Sexschuppen und stillgelegte Hallenbäder.

Der versammelte vergammelte Charme des Postkommunismus entfaltet sich in diesem schrägen Roadmovie von Andrea Maria Dusl, die in ihrem Debüt ganz auf den skurrilen Charme ihrer Hauptdarsteller setzt. Dabei kontrastiert ihre Erzählung im Stil eines Märchens mit der schonungslosen Dogma-Ästhetik ihrer Bilder.

Die witzigste und traurigste Szene zugleich, wie der Pichler Johnny durch die abgeblätternen Gassen von Novomirgorod irrt und allmählich umringt wird von einer Bande Jugendlicher, die ihm einen Zielstein verkaufen wollen, auch wenn der Johnny gar keinen will. Aber wie er wollen muss und wie sich das Begreifen langsam in seinem Gesicht abzeichnet, das ist großartig in seiner Lakonie.

Viele Abenteuer muß Johnny noch bestehen, ehe er am Ende doch noch seine russische Prinzessin kriegt. Wenn auch nur mit einem Sprung ins kalte Wasser (und siehe da, das Wasser war nicht viel zu tief!), und wenn sie nicht gestorben sind, leben sie heute noch mit zwanzig Schafen in einem alten Haus bei Novomirgorod und bauen Gemüse an!

SCHERBENTANZ

START: 31.10.02

REGIE Chris Kraus

FILMOGRAPHIE

Regiedebüt

BUCH Chris Kraus

nach seinem gleichnamigen Roman

JAHR 2002

LAND BRD



DARSTELLER

Jürgen Vogel

Margit Carstensen

Nadja Uhl

Peter Davor

Dietrich Hollinderbäumer

KAMERA Judith Kaufmann

MUSIK Jan Tilman
Schade

LÄNGE 95 min

Was für ein Film ist das, der daherkommt wie eine Geschichte um zwei Brüder, sich dann in eine Familiendrama verwandelt und eigentlich gar kein Drama ist, sondern unzählige Gedichte in Bilder faßt? Was für ein Film ist das, in dem Jürgen Vogel mit einem Herrenrock durch die Gegend läuft, Kornkreise eine völlig neue Bedeutung bekommen und ein Schneemann in Flammen aufgeht? Und wie ist es möglich, daß man als Zuschauer das Gefühl nicht loswird, die Zeit ein- und ausatmen zu hören?

Scherbentanz hat eine wunderbare Kamera, ein literarisches Drehbuch und eine Regie, die es sich nicht nehmen läßt, einzelne Momente präzise einzufangen. Die Bilder baden den Zuschauer in Herbststimmung, sie überraschen mit zerbrechlichen Rückblenden und einem Licht, das manchmal zu echt ist, um wahr zu sein.

Der Schlagabtausch der Dialoge ist trocken und hat oft Haken, die einem erst auffallen, wenn man sich schon in der nächsten Szene befindet. Dazu kommt ein dezenter Soundtrack, der in vielen Momenten für sich allein steht und den Film zur Kulisse macht.

Wir sehen kaputte, einsame und verbitterte Menschen, wir sehen Aristokratie in ihrer schlimmsten und Feigheit in ihrer niedrigsten Form. *Alles, was du jemals erreichen kannst, wandert auf den Müll*, sagt der Hauptcharakter mittendrin und enthüllt uns mit seinen Gedanken Stück für Stück die eigene Innenwelt. Traurigkeit, Bitterkeit, Enttäu-

schung. Dabei ist die Stimme aus dem Off der Schlüssel zu einem Menschen, der vor Resignation nicht mehr weiter weiß und ratlos umherirrt. Es ist bewundernswert, wie es dem Regisseur gelingen konnte, all das Negative anhand von Szenen und Gesten in etwas Positives zu verwandeln.

Jürgen Vogel ist dabei unsentimental, zynisch und ohne Hoffnung. Er bewegt sich auf Kollisionskurs durch die Gegenwart und hat dabei die Vergangenheit am Hacken. Doch der Film hat mehr als eine Hauptrolle. Die Schauspieler glänzen durchweg auf eine Art und Weise, die nicht zu greifen ist. Vielleicht liegt es daran, daß man sie nicht sofort durchschaut, daß sie einem als Rätsel entgegen treten und erst mit der Zeit ihre Geheimnisse preisgeben. Hier wird wenig erklärt, weil alles, was erklärt werden muß, in den Gesichtern und Gesten zu sehen ist.

Das Ende ähnelt einem *Haiku* auf die Zeit, in der wir als Kinder dachten, ewig zu leben und unantastbar zu sein. Mit den letzten Bildern bricht der Regisseur ohne großes Trara oder Feuerwerk die Resignation des Hauptcharakters. Wir sehen einen Baum, wir sehen zwei Brüder, Ruhe kehrt ein und die Worte des Erzählers kommen einem in den Kopf: *Alles, worauf du jemals stolz sein könntest, endet im Abfall. Du verschwindest. Und wenn du verschwunden bist, wird es sein, als wärst du niemals dagewesen.*

Eine Lüge mehr, die mit diesem Film widerlegt wird.

START: 7.11.02

Diesen Film zeigt die YORCK Gruppe
in der deutschen und in OF

LANTANA

REGIE Ray Lawrence

FILMOGRAPHIE

1985 Bliss

BUCH Andrew Bovell

JAHR 2001

LAND Australien/BRD



DARSTELLER

Anthony LaPaglia
Geoffrey Rush
Barbara Hershey
Kerry Armstrong

KAMERA Mandy Walker

MUSIK Paul Kelly
Shane O'Mara
Steve Hadley
Bruce Haymes

LÄNGE 120 min

Ein Film über alte und alternde Liebe auf der Suche nach Auswegen aus eben dieser vergänglichen Gefühlswelt. Eingebettet in eine Krimi-Handlung mischt sich in *Lantana* eine kunst- und phantasievolle Story mit durchaus bekannten, aber würzigen Momentaufnahmen des Alltäglichen.

Es sind die Geschichten von vier Paaren, die immer tiefer durch ein Netz aus Intrige, Liebe und Tod verbunden werden. Der Polizist Leon Zat bemüht sich, Licht ins Dunkel des rätselhaften Verschwindens einer Frau zu bringen und stößt dabei nicht nur auf Schwierigkeiten den Fall zu lösen, sondern findet im Bemühen um die Wahrheit auch seine eigenen Grenzen. So sehr sein Vorgehen und sein beruflicher Status auch einen moralischen Anspruch widerspiegeln – in den Aussagen der Verdächtigen erkennt er immer wieder auch seine eigenen Verfehlungen.

Flüssig erzählt und mit, auch ohne spektakuläre Ereignisse, stetig wachsender Spannung entwickelt sich die komplexe Geschichte, die trotz düsterer Momente auch mit Witz und Ironie spielt. Erstklassig geschaukelert wird wenig Zeit verloren den Figuren feste und zuweilen auch kantige Profile zu verleihen. Immer wieder tauchen neue Charaktere auf und ohne Mühe in die Handlung ein.

Da ist die Psychiaterin, die den Tod ihrer Tochter einfach nicht verwinden kann und an der Sachlichkeit der Beziehung zu ihrem Mann zu zerbre-

chen droht. Eine ihrer Patientinnen ist Leons Frau, die wiederum dessen Geliebte unwissentlich aus dem gemeinsamen Tanzkurs kennt. Auch die übrigen Protagonisten stehen untereinander, wenn gleich mitunter nur indirekt, in Zusammenhang. Die Verbindungen zwischen den Paaren und Personen erweisen sich zunehmend als ein subtil gesponnenes Netzwerk. Immer weitere Verknüpfungen der einzelnen Schicksale und Handlungsstränge werden angeboten oder deuten sich an. Der Spielraum für Spekulationen ist groß. Der latente Sherlock Holmes in jedem von uns wartet da nicht lange auf seinen Ausbruch.

Je tiefer die Einblicke in die Charaktere werden, desto mehr traut sich der Besucher das Puzzle zusammen zu setzen. Die scheinbar konstruierten Verknüpfungen schaden dem Film nicht. Im Gegenteil: *Lantana* bewegt sich in einer besonderen Mischung aus Realität und Phantasie, die dem Betrachter gerade genug Glaubhaftigkeit offenbart, um sich selbst wieder zu erkennen und die ausreichend Esprit transportiert, um nicht zu vergessen, daß er noch im Kino sitzt.

Das Ende ist überraschend und überzeugend. Der Bogen vom spannenden Kinokrimi zum realitätsnahen Schauspiel wird erst auf den letzten Metern geschlagen. Schließlich wundert man sich über die eigenen Ideen, die die fehlenden Teile zu einer kompletten Story doch so wunderbar zusammengefügt hätten – wäre dann nicht alles ganz anders gekommen.

REGIE Fatih Akin

FILMOGRAPHIE

1997 Kurz und Schmerzlos
2000 Im Juli
2000 Wir haben vergessen zurückzukehren

BUCH Ruth Toma

JAHR 2002

LAND BRD



DARSTELLER

Barnaby Metschurat
Moritz Bleibtreu
Antonella Attili
Gigi Savola
Patrycia Ziolkowska

KAMERA Rainer Klausmann

MUSIK Jannos Eolou

LÄNGE 120 min

Wann sind Sie denn zuletzt aus einem deutschen Film mit einem guten Gefühl herausgekommen? Nicht: nachdenklich, betroffen, echt ein bißchen klüger. Oder angealbert und breit als hätte man aus Jux und Tollerei mit dem Strohalm einen Zehn-Litereimer Sangria ausgenuckelt. Sondern große Gefühle im Bauch und das simple Drama des Lebens im Kopf. Plötzlich spürt man wieder, daß die guten Geschichten sich überall abspielen, auch nebenan, selbst im Ruhrpott der siebziger und achtziger Jahre.

So geht's einem nach *Solino*, dem neuen Film von Fatih Akin. Wer seinen ersten Film nicht kennt, hat viel verpaßt, aber eine echte Entdeckung vor sich. Denn *Kurz und Schmerzlos* ist einer der besten deutschen Filme der letzten Jahre. *Solino* reicht da nicht ganz ran. Wer seine Karriere mit einem kleinen Genremeisterstück beginnt, hat's danach schwer. Aber Akin ist offensichtlich nicht der Typ, der sich groß darum schert. Seinen Filmen merkt man an, daß er das Kino liebt und die großen Momente und Gesten sucht, die das Kino braucht. *Solino* ist der erste Film, der nicht nach eigenem Drehbuch entstanden ist (sondern von Ruth Toma geschrieben wurde) und nicht im deutsch-türkischen Milieu spielt. Im Presseheft schreibt er, daß er in der Geschichte trotzdem das Universelle, das er gut kennt, entdeckt hat: „Die Wärme, die Zärtlichkeit und die Liebe, die die Figuren ausstrahlen...“

Solino erzählt über zwei Jahrzehnte hinweg von einer italienischen Einwandererfamilie, die die erste Pizzeria im Ruhrgebiet eröffnet. Vor dieser Folie wird das Drama zweier rivalisierender Brüder entwickelt, Giancarlo und Gigi, gespielt von Moritz Bleibtreu und Barnaby Metschurat. Sie lieben dummerweise dieselbe Frau, halten aber gegen ihren Macho-Vater zusammen. Sie nehmen zusammen die ersten Drogen in den Siebzigern. Und sie rauben zusammen den Fotoladen aus, damit Gigi zu seiner Filmkamera kommt. Aber Giancarlo kann flüchten, während Gigi von der Polizei geschnappt wird.

Gigi ist der Jüngere, auf den der große Bruder immer eifersüchtig ist. Ihm scheint alles zuzufliegen, Sympathie, Liebe, Talent. Giancarlo ist dagegen mürrisch, brütend, gewalttätig. Wenn Moritz Bleibtreu mit nacktem, bulligen Oberkörper auf Gigi losgeht und auf ihn einschlägt, denkt man unweigerlich an De Niro's *Raging Bull*. Akins Kino ist sehr physisch. Seine Filme sind nie abstrakt, nie metaphorisch oder symbolisch gemeint. Action is character, also hält Akin seine Figuren in Bewegung. Er gibt ihnen einen echten Konflikt und zwingt sie zum Handeln. Und er weiß, wann sie für einen zärtlichen Blick, eine entwaffnende Geste innehalten müssen. Verdammt viel im deutschen Kino.

„Mit diesem Film findet das Weltkino zu unerwarteter Größe zurück“

Süddeutsche Zeitung

11'09"01 SEPTEMBER 11



EIN FILM VON 11 REGISSEUREN **SAMIRA MAKHMALBAF**

CLAUDE LELOUCH

YOUSSEF CHAHINE

DANIS TANOVIC

IDRISSA OUEDRAOGO

KEN LOACH

ALEJANDRO GONZÁLES IÑÁRRITU

AMOS GITAI

MIRA NAIR

SEAN PENN

SHOHEI IMAMURA

FILMFEST VENEZIG 2002

www.filmfest-venedig.it

**"19 ist ein Film der Gesten, der Farbe und des Lichts.
Sein visueller Look ist absolut neu." (Toronto Film Festival)**

"Dead Man auf japanisch." (programkino.de)

DAIJI KAWAOKA KAZUSHI WATANABE TOKIO NORO ITO SHINMYO

Ein Film von KAZUSHI WATANABE

Musik **KNOCKER RECORDS** Guitar performed by **OKTABEER** Kamera

MASAKAZU OKA Schnitt **YOSHIO SUGANO KAZUSHI WATANABE**

Produzenten **KATSUAKI TAKEMOTO TSUTOMU KODO** Eine Produktion der

GAGA communications im Verleih der **PIFFEL MEDIEN** Verleih gefördert

von **Filmboard Berlin-Brandenburg** www.19-der-film.de

Ab 5. Dezember im Kino

19



filmboard.
Kino und Fernsehen

START: 14.11.02

Diesen Film zeigt die YORCK Gruppe in der deutschen Fassung und OmU

Originaltitel: Mies vailla menneisyttä

DER MANN OHNE VERGANGENHEIT

REGIE Aki Kaurismäki

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

1981 The Saimaa Gesture
1986 Schatten im Paradies
1989 Leningrad Cowboys Go America
1989 Das Mädchen aus der Streichholzfabrik
1996 Wolken ziehen vorüber

BUCH Aki Kaurismäki

JAHR 2002

LAND Finnland



MITWIRKENDE

Markku Peltola
Kati Outinen
Juhani Niemelä
Kajja Pakarinen
Sakari Kuosmanen
Annikki Tähti

KAMERA Timo Salminen

MUSIK Marko Haavisto & Poutahaukat

LÄNGE 97 min

Eine Zugfahrt in ein neues, ungewisses Leben. Sie endet für den namenlosen Reisenden, nach einem Überfall, mit zertrümmertem Schädel auf einer Intensivstation. Vom Arzt für tot erklärt. Doch zwei Jungen finden ihn, am Rande eines Haf Beckens liegend. Vor dem Mann ohne Vergangenheit liegt ein mühsamer, erinnerungslöser Weg.

Was ist Freundschaft? Mit zwei Kumpels aus einer Blechschüssel Suppe zu löffeln, und dabei aus einer alten Musikbox 50er-Jahre-Rock'n Roll zu hören? Was ist Lebenswille? Auf einer Art Schrottplatz Kartoffeln zu pflanzen, um am Ende acht Stück zu ernten? Was ist Anteilnahme? Von einem armen Familienvater zum Essen eingeladen zu werden, um sich in der Suppenküche der Heilsarmee wiederzufinden? Was ist Liebe? Von einer etwas verhuschten „Soldatin“ der Heilsarmee, die das uns bekannte Leben bisher nur als ein fernes Brausen wahr genommen hat, einen scheuen Kuß zu „stehlen“, um Hand in Hand die Melancholie des Glücks zu erfahren?

Aki Kaurismäki zeigt in seinem neuen Film einen Mann, der in ein neues Leben hineingeworfen wird, ohne einen Schimmer von seinem vorherigen zu haben. Drei brutale Schläger haben „M“ vor dem Hauptbahnhof in Helsinki halb tot geschlagen, und quasi alle Erinnerungen aus ihm heraus geprägt. „M“ findet sich in einer schäbigen Containersiedlung in der Hafengegend wieder, wird von einer mitfühlenden Frau auf gepäp-

pelt und gepflegt, und richtet sich mit stoischer Ergebnis in der fremden Umgebung ein. Er quält sich nicht mit der Frage, was war, es kümmert ihn nicht sonderlich, was wird, jeder Tag wird einfach hingegenommen und irgendwie bewältigt.

Zäh, und mit einem lakonischen Überlebenswillen ausgestattet, gelingt ihm obendrein, die etwas linkische Annäherung an Irma (Kati Outinen), eine schüchterne Heilsarmistin, aber dennoch gestandene Frau. Sie gibt ihm ein Stück seiner Selbständigkeit zurück. Der Weg in die Normalität ist für „M“ (Markku Peltola) aber noch lange nicht geebnet. Kein Job ohne Bankkonto, kein Konto ohne Namen und Sozialversicherungsnummer. Dafür wird „M“ in einen Banküberfall hineingezogen, sieht sein Konterfei auf Fahndungsplakaten, und erfährt von der Polizei seine wahre Identität. Will er in sein altes Leben zurück?

Für diesen Film wurde Kaurismäki bei den diesjährigen Filmfestspielen in Cannes mit dem Großen Preis der Jury und dem Preis für die beste Darstellerin (Kati Outinen) ausgezeichnet. Er zeigt mit liebevollem Blick einfache Menschen am Rande der Gesellschaft, die dennoch schlitzohrig sind, Neues und teilweise Verwegenes wagen. Ein sprödes Werk, kein Wort zu viel wird gesagt, und die Kamera taucht die Szenerie gelegentlich in derart technicolorsatten Farben, daß es selbst im Blechcontainer auf dem Schrottplatz heimelig wirkt.

BOWLING FOR COLUMBINE

START: 21.11.02

Diesen Film zeigt die YORCK Gruppe
in der deutschen Fassung und OmU

REGIE Michael Moore

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

1989 Roger and Me

1997 The Big One

BUCH Michael Moore

JAHR 2002

LAND USA/Can/BRD



DARSTELLER

Marilyn Manson

George W. Bush

Charles Heston

u.v.a.

KAMERA Brian Danit

Michael McDonough

MUSIK Jeff Gibbs

LÄNGE 122 min

Wenn das Filmfestival von Cannes nach 46 Jahren erstmals einen Dokumentarfilm in den Wettbewerb nimmt, dann muß dieser Film von ganz besonderem Kaliber sein: ein Film von Michael Moore, dem liberalen Quälgeist, dem kritischen Querdenker und linken Querulanten in den USA, jenem wachen Geist, der Salz in die Wunden der amerikanischen Ideologie streut.

Das Schulmassaker von Erfurt ist fast vergessen. Die Schulmassaker in Amerika, dort eher Tagesgeschäft als hierzulande, ebenfalls. In diesen Wochen ist es dieser Amokschütze, der aus dem Hinterhalt gezielt Menschen abknallt. Auf Bänken, vor Shopping Malls, in idyllischen Parks, in friedlichen Kleinstädten.

„Sind wir eine Nation von Waffen-Verrückten? Oder sind wir einfach bloß verrückt?“ Dieser selbstgestellten Frage geht Michael Moore in *Bowling for Columbine* nach, und erstellt eine bizarre Recherche über ein Land und seine Liebe zur Gewalt. Moore kontrastiert und konfrontiert. Stellt gegenüber und zusammen, was zusammengehört:

Eröffnet man bei einer bestimmten US-Bank ein Konto, gibt es eine Gratisflinte. Die Kugeln, mit denen ein Amokläufer an der *Columbine Highschool* in Littleton, Colorado zwölf Studenten und einen Lehrer erschöß, gab es im Walmart-Supermarkt für 17 Cent pro Stück. Manchmal im Sonderangebot, auch billiger. Die Argumente der amerikanischen Politiker, mit denen sie Gewalttaten und Einmärsche in anderen Ländern legitimieren, konterkariert Moore mit Zahlen, Belegen und wirtschaftlichen Daten, die wahre Interessen sichtbar machen.

„Wir haben ein gewalttätige Geschichte. Mehr als andere Länder“ sagt der Waffenfanatiker und Lobbyist

Charlton Heston in Moores Kamera. Aber nicht etwa, um sich gegen Waffen und Waffengesetze auszusprechen, sondern für das Recht jedes US-Bürgers auf Waffen.

Dann zapft Moore durch die tagtäglichen Blutbäder der TV-Programme. Läßt die US-Armee überall auf der Welt in den Krieg ziehen, zählt die Kampfplätze seit dem Vietnamkrieg auf. Eine lange Sequenz mit vielen Ländernamen.

Im provokanten, schnellen South Park Stil zitiert Moore Statistiken, zeigt Karikaturen, zerpfückt Politikerreden, analysiert Militärsprachen. Moore kennt die Akten und die Fakten. Witz, Zynismus, Gedankenschärfe, das sind die Waffen dieses aufgeladenen Films. Und scheinbare Widersprüche: Seit Teenagertagen ist Michael Moore Mitglied der reaktionären NRA (National Rifle Organisation)!

Seinen jüngsten Film hält Michael Moore für den bislang provokantesten. Und im Vergleich zu seiner auch hierzulande populären Dokumentation *Roger and me*, ist *Bowling for Columbine* erheblich schärfer im Ton. Suchte er in *Roger and me* Gründe dafür, weshalb ein Automobilgigant einfach und grundlos ein Werk schließt (und damit gleich eine ganze Stadt tötet) und als Grund einfach nur die Gier des Kapitals fand, gelangt er mit seinem neuen Film zu einer deprimierenden Erkenntnis:

„Schlußendlich ist Bowling for Columbine aber weder ein Film über Columbine noch über Waffen. Er behandelt unsere Kultur der Angst und er handelt davon, wie diese Angst sich in Gewalt verwandelt. Zuhause und überall auf der Welt“ (Michael Moore).

REGIE

Youssef Chahine
Amos Gitai
Shohei Imamura
Alejandro González Inárritu
Claude Lelouch
Ken Loach
Samira Makhmalbaf
Mira Nair
Idrissa Ouedraogo
Sean Penn
Danis Tanovic

IDEE Alain Brigand

JAHR 2002

LAND F/GB



DARSTELLER

Mitsuko Baisho, Ernest Borgnine,
Tomer Russo, Testuro Tamba u.v.a.

KAMERA Luc Driou, Ebrahim
Chafari, Pierre-William Glenn, Yoav
Kosh, Mustafa Mustafic, Mohsen
Nasr, Masakazu Oka, Declan
Quinn, Jorge Müller Silva, Nigel
Willoughby

MUSIK Michael Brook,
Mohammad Darvishi, Manu
Dibango, Osvaldo Golijov, Taroh
Iwashiro, Salif Keita, Heitor Pereira,
Gustavo Santaolalla

LÄNGE 135 min

11 Regisseure aus 11 Ländern. 11 mal 11 Minuten 9 Sekunden und ein Bild: Ein differenziertes Kaleidoskop künstlerischer Perspektiven über den 11. September.

Die Idee zu diesem Projekt hatte der französische TV-Produzent Alain Brigand am Tag nach den Terroranschlägen in New York und Washington: 11 Regisseure aus aller Welt sollten 11 Kurzfilme drehen, die jeweils 11 Minuten, 9 Sekunden und ein Bild lang sein sollten.

„Ich wollte zu einer Reflexion anregen, um der Masse der Fernsehbilder etwas entgegen zu setzen“, so Brigand. „Jeder sollte seine Interpretation der Ereignisse anhand seines kulturellen Umfeldes, seiner Sprache, seiner Erfahrungen umsetzen. Jeder war frei und gleichberechtigt in der Art seines Beitrags.“

Zu den Filmemachern, die sich an dem Episodenwerk beteiligt haben, gehören neben im Westen populären Regisseuren wie Ken Loach aus Großbritannien (der im US-kritischsten Beitrag den 11.09.01 mit dem 11.09.73 vergleicht, als in Chile der demokratisch gewählte Präsident Allende durch einen von der CIA unterstützten Coup gestürzt wurde), auch weniger bekannte Künstler aus Afrika und Asien, wobei die erst 22jährige Iranerin Samira Makhmalbaf eine der interessantesten Episoden abgeliefert hat. Ihr Film spielt in einem afghanischen Flüchtlingsdorf im Iran, wo eine junge Lehrerin den kleinen Schülern erklären muß, was passiert ist.

Die beiden emotional ergreifendsten Beiträge stammen von Mira Nair (*Monsoon Wedding*) und dem Mexikaner Alejandro González Inárritu (*Amores Perros*). Nair erzählt die wahre Geschichte eines pakistanischen US-Einwanderersohnes, der beim Einsturz der Türme verschwunden ist und wochenlang für einen Terroristen gehalten wird. Seine Mutter bekommt den aufkeimenden Fremdenhaß in New York am eigenen Leib zu spüren. Als seine Leiche in den Trümmern gefunden wird, ist klar, daß er als Feuerwehrmann selbst umgekommen ist, als er andere retten wollte.

Bei Inárritu bleibt die Leinwand 11 Minuten fast komplett schwarz, bis auf sekundenkurze Bilder von Menschen, die aus den Türmen springen. Dazu hört man eine Toncollage aus Fernsehberichten, Abschiedsanrufen von Menschen aus dem World Trade Center und dem kollektive Gebet der Chamula-Indios. Mit minimalsten Mitteln erzielt er den stärksten Eindruck.

11 Regisseure, 11 Visionen. Entstanden ist ein bemerkenswertes Filmwerk, das – mit inhaltlich und qualitativ sehr unterschiedlichen Resultaten – mal intellektuell fordert, mal emotional ergreift – immer streitbar sind und nicht durchgehend zu überzeugen versteht. Doch genau darin liegt der Reiz dieses Projekt: hier spricht nicht EINE Stimme, dies ist keine offizielle Verlautbarung zu den Anschlägen in den USA. Es sind 11 sehr differente und differenzierte Blicke auf ein Ereignis, das die Welt erschüttert hat und auf das es nicht nur eine Antwort geben kann.

"DA SETZT MAN SICH HIN, DER FILM FÄNGT AN, UND MAN FRAGT SICH, WAS IST DAS? IST DAS EIN FILM? IST DAS EINE GESCHICHTE? IST DAS KUNST? IST DAS DIE FRAGE? ES IST JEANS UND ALLES ANDERE ZÄHLT NICHT." TOM TYKWER



JEANS

EIN FILM VON NICOLETTE KREBITZ

AB 5.12. IM KINO!

ARRI cine XVERLEIH

WWW.JEANS-DERFILM.DE

JEANS-SOUNDTRACK "KITCHENKING NON STOP..." VON TERRANOVIA BEI K7 RECORDS

Barnaby Metschurat

Moritz Bleibtreu



Brüder sind immer die engsten Freunde...
und die bittersten Rivalen.

SOLINO

Ein Film von Fatih Akin („Im Juli“)

www.solino-derfilm.de

Soundtrack bei Blackbird Records

AB 7. NOVEMBER
IM KINO

ZENITH

START: 5.12.02

Diesen Film zeigt die YORCK Gruppe
in der deutschen Fassung und OmU

HUMAN NATURE

DIE KRONE DER SCHÖPFUNG

REGIE Michel Gondry

FILMOGRAPHIE

Debüt

BUCH Charlie Kaufman

JAHR 2001

LAND USA



DARSTELLER

Patricia Arquette
Tim Robbins
Rhys Ifans
Miranda Otto
Robert Forster

KAMERA Tim Maurice-Jones

MUSIK Graeme Revell

LÄNGE 96 min

Eine behaarte Frau, ein triebgesteuerter Affenmensch und trainierte Mäuse mit Tischmanieren: Der zweite Film des *Being John Malkovich*-Autor Charlie Kaufman ist noch durchgeknallter als der erste.

Okay, Ladies und Gentlemen, anschnallen und festhalten: das wird eine wilde Fahrt durch ein menschliches, allzumenschliches Panoptikum. Mit dabei: ein besessener Wissenschaftler (Tim Robbins) mit einem kleinen Schwanz und umso ausgeprägterem Interesse an gepflegten Tischmanieren (bei Mensch und Tier); eine junge, eigentlich gutaussehende Frau, die nur geliebt werden will aber mit einem ganz unsexy Körperfell geschlagen ist (Patricia Arquette in den haarigsten Nacktszenen der Filmgeschichte); und nicht zuletzt ein als Affe im Wald großgezogener junger Mann, der in die Gesellschaft zurück geführt werden soll (Rhys Ifans, der bereits in *Notting Hill* Julia Roberts und Hugh Grant die Show gestohlen hat).

Noch nicht wild genug? Wie wär's damit: Behaarte Frau lernt Wissenschaftler kennen, rasiert sich heimlich, um zu gefallen. Zusammen entdecken sie im Wald den Affenmenschen und bringen ihn ins Labor, um ihn anstelle der Mäuse zu domestizieren. Wissenschaftler hat bei seiner französelnden Assistentin eben jene Triebe nicht unter Kontrolle, die er dem Wilden gerade austreiben will. Der macht das Kultivierungsspielchen schließlich mit, um an die Weibchen zu kommen. Und das ist erst der Anfang...

Wie man sieht, geht es in diesem Film um die großen Fragen der Zivilisation: Was heißt es, ein Mensch zu sein? Wodurch unterscheiden wir uns vom Affen? Wie sehr muß man seine Instinkte unterdrücken, um Teil der Gemeinschaft zu sein? Wie weit ist man bereit, sich dem gängigen Schönheitsideal anzupassen? Die Theorien von Darwin, Freud, Rousseau werden verhandelt – aber eben nicht ganz so, wie man es sonst gewohnt ist. Denn daß man verkopften Psychokram auch ganz wörtlich nehmen (und damit ad absurdum führen) kann, hat Drehbuchautor Charlie Kaufman schon vor drei Jahren bewiesen, als er John Cusack (und uns) in *Being John Malkovich* ins Gehirn des gleichnamigen Schauspielers schlittern ließ.

Erfahrungen mit der surrealen Seite der Natur hat Regisseur Michel Gondry bereits 1993 gesammelt, als er die isländische Sängerin Björk im Musikclip zu ihrem Song „Human Behavior“ in den Märchenwald schickte. Bekanntes Terrain also für den Franzosen, der neben einer weiteren Reihe von Videos für *Björk*, *Daft Punk* und *Massive Attack* sich vor allem mit Levi's-Spots einen Namen machte. Nun hat er mit seinem bewährten Clipteam eine Gesellschaftssatire gezaubert, in der sich klassischer Slapstick mit absurdem Humor á la Monty Python paart und daraus eine ganz eigene Spezies Film geboren. Das ist wahre (Pop)Kultur. Sagen Sie nicht, wir hätten Sie nicht gewarnt!

REGIE Roman Polanski

FILMOGRAPHIE

Debütfilm

BUCH Kazushi Watanabe

JAHR 2001

LAND Japan



DARSTELLER

Kazushi Watanabe

Dajiro Kawaoka

Takao Noro

Ryo Shinmo

KAMERA Masakazu Oka

MUSIK

LÄNGE 83 min

Jugend als Last. – Filme zu diesem Thema sind Legion. Da überrascht es dann tatsächlich, wenn Autoren und Regisseure dazu noch etwas Neues einfällt. **19**, das Spielfilm-Debüt des jungen japanischen Regisseurs Kazushi Watanabe bietet tatsächlich eine Überraschung, die insbesondere aus dem ungewöhnlichen Stil der Inszenierung herrührt.

Watanabe, der auch das Drehbuch schrieb und in einer der Hauptrollen auftritt, erzählt eine dramaturgisch geradlinige, dabei durch unerwartete Wendungen immer wieder verblüffende Geschichte: Usami, ein junger Student, der gerade auf seinem Motorroller von der Uni nachhause fährt, wird von einem Auto gestoppt. Drei Männer, etwa im gleichen Alter wie er, erbitten eine Auskunft. Völlig unerwartet entwickelt sich daraus eine Entführung. Ohne eine Erklärung abzugeben, zwingt das Trio den hilfsbereiten Usami in den Wagen. Die Fahrt führt scheinbar ins Blaue. Tanken, Einkaufen, Zoobesuch, Strandausflug sind einige der Stationen. Usami beginnt sich langsam als gleichberechtigtes Mitglied der Gang zu fühlen. Dann aber haben es seine Kumpane auf einen nächsten Fremden abgesehen...

Oft grobkörnig und karg, dabei wie beiläufig eingefangen anmutend, besticht die Bildsprache des *road movies* zunächst durch die strenge visuelle Gestaltung. Die Kamera läßt sich oft viel Zeit, um die Leere einer Rebellion ohne Ziel zu reflektieren.

Dem entsprechen knappe, kühle Dialoge von lakonischer, messerscharfer Akuratesse. In seinen stärksten Momenten erreicht der Film die Intensität eines Albtraums: Alle Gefahren sind zu erkennen, doch ein Entrinnen ist nicht möglich. Das gilt für die im Netz diffuser Lebensängste gefangenen Protagonisten ebenso wie für die Zuschauer, die ein Großteil dieser Ängste mit den Figuren auf der Leinwand teilen, auch wenn sie längst die Jugend hinter sich gelassen haben.

Kino-Kennern kommen legendäre Klassiker in den Sinn, zum Beispiel Godards *Außer Atem*, Jarmuschs *Stranger than Paradise* und Kitanos *Hana-bi*, dazu Erinnerungen an Rebellen der Leinwand wie James Dean oder Marlon Brando. Watanabe zitiert nicht direkt, er kopiert auch nicht. Doch die Intensität seiner Gestaltung und die der Schauspieler, läßt die Erinnerungen im Kopf des Zuschauers auftauchen.

Wie die berühmten Vorgänger, spiegelt **19** die Desorientiertheit jugendlichen Aufbegehrens, das gar keine andere Chance erhält, als die, im trüben Fahrwasser gesellschaftlicher Konventionen zu dümpeln. Die Phantasie der Aufbegehrenden reicht nicht aus, den verhassten Verhaltensregeln der etablierten Gesellschaft wirklich Neues entgegen zu setzen. Das „junge Böse“ ist so trivial und dreckig wie eh und je. Die Botschaft ist nicht neu. Doch sie ist aufregend verpackt. So bekommt man tatsächlich eine Gänsehaut.

„Der erstaunlichste deutsche Film des Jahres 2002“

Süddeutsche Zeitung

SCHERBEN

Ein Film von Chris Kraus

TANZ'



WENN DU AM BODEN BIST, BIST DU AUF DEM WEG NACH OBEN.



JÜRGEN VOGEL - MARGIT CARSTENSEN - NADJA UHL - PETER DAVOR
DIETRICH HOLLINDERBÄUMER - ANDREA SAWATZKI

moviend

**IM FALSCHEN
FILM.
NIE MEHR.**



Am Donnerstag.

Alle Omi-Filme auf einen Blick.

Und das gesamte Berliner Kinoprogramm dazu.

Zum Herausnehmen. Aus der taz.

taz film

interfilm 18
INTERNATIONAL SHORT FILM
FESTIVAL BERLIN
5. – 10. NOVEMBER 2002

www.interfilm.de
Filmkunsthaus Babylon
Fachsache Höhe Filmtheater
Acadé Kino
Haus der Kulturen der Welt
Zooes Großglockenturm Berlin
Theopold
Galerie Institut Berlin

Broadway A-D
☎ 26 55 02 76
Tauentzienstr. 8, 10789 Berlin

Charlottenburg

Cinema Paris
☎ 881 31 19
www.cinema-paris.de
Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin

Delphi Filmpalast
☎ 312 10 26
www.Delphi-Filmpalast.de
Kantstraße 12a, 10623 Berlin

Babylon A + B
☎ 61 60 06 93
Dresdener Str. 126, 10999 Berlin

Kreuzberg

Yorck und New York
☎ 78 91 32 40
Yorckstraße 80, 10965 Berlin

Neues OFF
☎ 62 70 95 50
Hermannstr. 20, 12049 Berlin

Neukölln

Passage 1-5
☎ 68 23 70 18
Karl-Marx-Str. 131, 12043 Berlin

Rollberg 1-5
☎ 62 70 46 45
Rollbergstr. 70, 12049 Berlin

TEMA

sonic records

5 KINOS
ROLLBERG

Schon seit Jahren haben sich die Rollberg - Kinos im Kindl Boulevard etabliert. Sie runden die Vielfalt des durch die TEMA Terrain Immobilienmanagement GmbH vermieteten Objektes ab. Und der TEMA ist eine innovative Erweiterung zu verdanken: Berlins erste Kino-Vorverkaufskasse hat im vorderen Teil des Kindl - Boulevard eröffnet. Hier können Tickets für die Rollberg Kinos vorbestellt bzw. erworben werden. Zusätzlich wird unter der Bezeichnung „sonic-records“ nicht nur Filmmusik verkauft. Ein breites Angebot von CDs bis hin zu Vinyl bringt mit der geplanten Erweiterung auf den Ticketverkauf der umliegenden Kinos der Yorck-Gruppe neue Akzente in den:

KINDL
BOULEVARD

SPEZIALITÄTEN DER BERLINER YORCK GRUPPE

Gutscheine für BESTE LEISTUNG

Der grüne Pfeil kann's doch nicht gewesen sein. Laden Sie doch einfach Ihre Lieblingsabteilung auf Arbeitgeberkosten zum Kinobesuch vor/nach/zu Weihnachten ein. Wir finden sicher eine attraktive Lösung: 212 980 13 spricht mit Ihnen.

La séance

Im *Cinema Paris* am Kurfürstendamm findet – immer am letzten Mittwoch im Monat – zusammen mit dem *Institut Français* (selbes Haus), eine *Séance* statt. Wir bieten Ihnen neue französische Filme (Previews).

27. November, 20 Uhr: *Sein und Haben* (ÊTRE ET AVOIR Frankreich 2002, OmU). Unvorstellbar; dieser Film über eine Zwergschule in der Auvergne hat in Frankreich bereits über eine Million Besucher!

Le Figaro meinte: „Die Qualität, Menschlichkeit, Zärtlichkeit und Frische, die dieser sehr schöne Film entwickelt, bezieht er ... aus dem Charme und der Unbefangenheit der Kinder. ...lustig, lebendig, bewegend.“ Nicolas Philibert, der Regisseur wird anwesend sein.



Die 9. Heilige-Preview-Nacht

ist in Planung. Wie ‚immer‘ bieten wir Ihnen am 24.12. im FaF sechs bis sieben Previews ausgesuchter Filme. Für nur 19.90 € können Sie den Heiligen Abend im Kreis Gleichgesinnter und im Kino verbringen. Ein Buffet ist inklusive. Karten ab sofort im *Broadway* und *FaF*. An der Abendkasse wird es dann knapp

YORCKER hin & weg

Wir können (wg. der Kosten) leider die Nachfragen nach YORCKER-Belieferung nicht selbst bedienen. Wenn Sie *uns* in Ihrem Umfeld auslegen würden – könnte dies der Beginn einer wunderbaren werden. 212 980 13 antwortet gerne.

KINDER- und SCHULKINO

morgens im *Broadway*, dem *FaF* und der *Passage*; auf Wunsch auch im *Capitol Dahlem*. Anmeldungen unter 26 55 02 76. Die Programme sind für den YORCKER zu umfangreich: Lassen Sie sich in die Verteiler aufnehmen (wählen Sie: bis 12 J/ab 12 J)! Am aktuellsten und schnellsten per @-mail als pdf-Datei oder im Netz: www.YORCK.de.

Demnächst in diesem Umfeld

Der YORCKER Nr. 33 erscheint am 12.12.02.

Abolino

Für 14 € Bearbeitungskosten schicken wir Ihnen unseren – eigentlich kostenlosen – YORCKER wohin Sie wollen. Jedenfalls in Bereich der Dt. Post.

Der Postversand ist auch ein gern gesehenes GESCHENK für Berlinsüchtige, die sich außerhäusig befinden.

Konto 82110 37 033 bei der Berliner Volksbank mit der BLZ 100 900 00 + Name, BezieherAnschrift (beides wird leider gerne vergessen und wir können nicht liefern...).

Das Abo wird nicht automatisch verlängert!

Kurzfilme sind nichts und doch alles

Immer vor unseren Sneaks (dies sind die titellosen Vorabsichtungen demnächst anlaufender Filme) im *FAF* (Mo 23.00 und in der *Passage* Di 23.00).

Dienstag & Mittwoch

sind bei uns die Standard-Kinotage: 5,50 € Eintritt!*

* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen

EUROPA CINE- MAS

Broadway, Cinema Paris, FaF, Yorck, Passage, International und *Capitol Dahlem*

sind im Netzwerk europäischer Filmtheater – wir den europäischen Film und spielen wir überwiegend europäische Produktionen in unseren Häusern.

Mehr unter www.europa-cinemas.org

MEDIA Programme of the European Union

Wochenprogramme

Dieser YORCKER stellt die nächsten *sechs Berliner Kinowochen* vor. Vertrauen Sie unserer Auswahl. Sie müssen nicht wirklich alle XXX Filme sehen, die anlaufen...

Kinos und Anfangszeiten können zur Drucklegung noch nicht festgelegt sein. Beides wird montags für Donnerstag entschieden und ist *ab Montagabend* u.a. *per Fax* abrufbar: 211 97 99

Auch das Internet gibt Auskunft: www.yorck.de
Ab Dienstagabend können Sie zusätzlich in den meisten Kinos unser gedrucktes Wochenprogramm erhalten.

ROBERT LOUIS STEVENSONS GRÖSSTES ABENTEUER „DIE SCHATZINSEL“,
WIE MAN ES NOCH NIE ERLEBT HAT



Weihnachten 2002 im Kino!

Tim Robbins Patricia Arquette
Rhys Ifans Miranda Otto

HUMAN NATURE

Die Krone der Schöpfung

Von den Machern von
„Being John Malkovich“



Ab 5. Dezember
im Kino!

Eine
haarsträubende
Komödie

SENATOR FILM VERLEIH UND STROMER CHANNEL VERLEIHUNG WOLFGANG PETERSEN
IN ZUSAMMENARBEITUNG MIT BENEFIT DETROIT STUDIOS / PARTILIAN
TIM ROBBINS PATRICIA ARQUETTE RHYNS IFANS MIRANDA OTTO „HUMAN NATURE“ MUSIK VON PERET
ANTHONY BROSIMAN TED HOPE SPINZ JIMMY CHARLIE HARTMAN
CHARLIE HARTMAN MICHEL GOBBY

WWW.HUMANNATURE-DERFILM.DE

Play it again.

Freitags 23.00 Uhr im Filmth. a. Friedrichshain
Sonntags 12.00 Uhr im Delphi
Montags 20.00 Uhr im Thalia Potsdam

Play it again ist der Titel unserer Filmreihe, die in Zusammenarbeit mit und entstanden ist. In drei Kinos in Berlin und Potsdam zeigen wir im wöchentlichen Wechsel Ihre Lieblingsfilme und Klassiker aus über 100 Jahren Filmgeschichte.

1./3./4.11.02

Was ist mit Bob?

USA 1991, 99 min

Frank Oz ist der Meister der „Muppets“ und damit prädestiniert, die beiden quirligen Komikmonster Bill Murray und Richard Dreyfuss in einem gemeinsamen Film zu regieren. Dreyfuss gibt den analfixierten Seelenknepper, der auf Murray als multiphobischen Patienten Bob trifft – oder besser: getroffen wird. Denn Bob scheint gewisse Distanzprobleme zu haben und verfolgt seinem Psychiater sogar in dessen Urlaubshaus. Der ganz normale Wahnsinn eben. Eine der besten Komödien der 90er.



8./10./11.11.02

Bram Stoker's Dracula

USA 1992, 127 min

Der Film könnte auch *Francis Ford Coppola's Dracula* heißen, denn der fünffache Oscarpreisträger (*Der Pate*) schickt Gary Oldman als den bis dato erotischsten Blutsauger in einer bombastischen Adaption auf die Leinwand. Und haucht damit dem Mythos neues Leben ein – und das in der 139. cinematographischen Wiederauferstehung. Mit Keanu Reeves, Winona Ryder und Anthony Hopkins.



15./17./18.11.02

Hana-bi

J 1997, 103 min



Mit diesem Film hat das japanische Multitalent Takeshi „Beat“ Kitano (TV-Produzent, Moderator, Maler, Schauspieler, Regisseur) auch die Herzen der Filmkunstwelt erobert: bei den Filmfestspielen in Venedig wurde er für seinen meisterhaften Mix aus Liebe, Gewalt und Humor mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet. Er spielt einen pensionierten Cop, der die eiskalte Rache für einen Kollegen mit der bedingungslosen Liebe zu seiner todkranken Frau in Einklang zu bringen versucht.



22./24./25.11.02

Piervrot le Fou

F/I 1965, 110 min

Jean-Paul Belmondo als „Mann, der mit 120 Sachen in den Abgrund rast“ und Anna Karina als Frau, die diesen Mann liebt. Eine amour fou erzählt Jean-Luc Godard da, aber auch einen Gangsterfilm und ein Road Movie, der uns von Paris an die Cote d'Azur führt und vom Leben in den Tod. Ein Klassiker der Nouvelle Vague (deutscher Titel: *Elf Uhr Nachts*).

29.11./1./2.12.02

Die Halbstarcken

BRD 1956, 97 min, s/w

Einer der größten Publikumserfolge des deutschen Nachkriegskinos mit dem Traumpaar der 50er Jahre, Horst Buchholz und Karin Baal. Buchholz spielt Freddy, den 19jährigen Anführer einer Berliner Bande von Halbstarcken, die sich mit kleineren Gaunereien über Wasser hält. Er plant einen größeren Coup und zieht dabei seinen jüngeren Bruder Jan mit hinein. Die **Play it again**-Vorführung gibt auch die Möglichkeit, die Schauplätze des Films im alten West-Berlin wiederzuentdecken: das Stadtbad Wedding, die Kantstraße, das Gleisdreieck.



6./8./9.12.02

Shaft

USA 1971

100 min

Der Prototyp des amerikanischen Blaxploitationkinos und der erste kommerziell erfolgreiche Mainstreamfilm mit einem schwarzen Detektiv in der Hauptrolle. Gordon Parks schuf damit einen hippen und unterhaltsamen Thriller, der nicht wirklich viel über die Lebensverhältnisse von Afroamerikanern zu sagen hat. Aber Richard Roundtree als Shaft ist ebenso überzeugend wie der verdammt coole Soundtrack von Isaac Hayes.

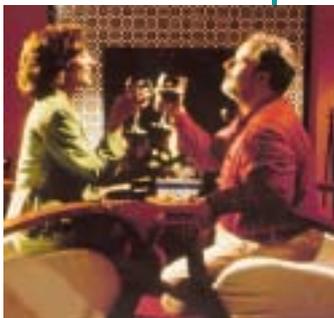


13./15./16.12.02

Mein blühendes Geheimnis

E / F 1995, 107 min

Pedro Almodóvar hat schon vor *Alles über meine Mutter* hervorragende Frauenfilme gemacht, wie dieses melodramatische Portrait der Kitschromantouristin Leo, die sich in einer Identitätskrise befindet. Sie will aus der Trivialgefühlsmaschine aussteigen und heuert inkognito als Redakteurin bei einer Tageszeitung an. Ein großartiges, quatschbuntes, hochintelligentes Gesamtwerk.



2.11.02 Klub International

Honecker Lounge ab 23.00,
 Party ab 0.30 DJ: Biggy van Blond



4.11.02 Preview:
Krampack
E 2000, 90 min

Nico und Dani verbringen zehn Tage im Haus von Danis Eltern an der spanischen Mittelmeerküste, während die Eltern in Ägypten Urlaub machen.

Nico lässt keinen Zweifel erkennen, daß er nicht ohne erste sexuelle Erfahrungen heimkehren will und geht auf Mädchenfang. Dani wiederum ist heimlich in Nico verknallt und die Hormone spielen verrückt. Zwei 17jährige allein zu Haus – klingt nach Minderjährigen-Porno. Kein besonders realistisches Szenario, zugegeben, aber doch ganz nett anzusehen. Nicht nur wegen der Jungs.



nem zweiten Leben wiederfindet. Wunderbar poetisch-menschliche Filmkunst, die das Herz wärmt und den Herbst vergessen läßt. S.a.S. 11

25.11.02 Preview: Km 0

E 2000, 108 min

Und noch ein Film aus Spanien: Dieser hier spielt nicht am Strand, sondern im Zentrum von Madrid, am Kilometer 0, dem Ort, von dem aus alle Autobahnen



starten. Hier treffen in sieben ineinander verwobenen Geschichten 14 Menschen aufeinander, die auch alle bei Null anfangen: ein schwuler Student, ein Flamencotänzer, ein Geschäftsmann, eine frustrierte Ehefrau, ... Sie alle sind an diesem heißen Augusttag auf der Suche und müssen sich mit allerlei Verwechslungen und Mißverständnissen herumschlagen, bevor sie ihre zweite Chance bekommen.

11.11.02 Rosa wird 60:

Die Bettwurst / Berliner Bettwurst
BRD 1970, 75 min

Rosa von Praunheim wird am 24.11. sechzig und wir gratulieren mit zwei seiner frühen, herrlich trashigen Grotesken. Fast wären es Dokumentarfilme geworden, die Rosa Anfang der



70er über Luzi (seine Tante Luzi Kryn) und Dietmar gemacht hat. Sie ist eine üppige Sekretärin, er ein junger Hilfsarbeiter und Krimineller. Sie verlieben sich und Luzi zeigt ihm ihren Kleingarten, in dem schon der Tannenbaum für Weihnachten wächst. Das kleinbürgerliche Idyll wird jedoch immer wieder gestört: durch kriminelle Energien, Transvestiten, Rauschgift. Fast wie im richtigen Leben.

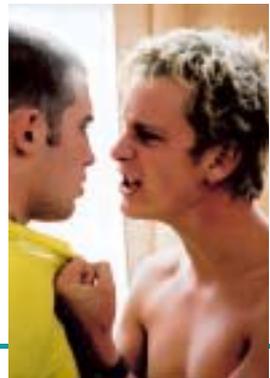
18.11.02 Der Mann ohne Vergangenheit

D 2002, min

Unser Non Gay Favorite kommt diesmal aus dem hohen Norden: dem finnischen Filmemacher Aki Kaurismäki (*Leningrad Cowboys*) ist ein kleines Meisterwerk gelungen mit seiner Geschichte über einen namenlosen Mann, der nach einem Überfall zuerst für tot erklärt wird und sich dann erinnerungslos in ei-

2.12.02 Führer Ex

D 2002, 105 min
 Winfried Bonengels (*Beruf: Neonazi*) erster Spielfilm basiert auf Motiven des von ihm mit Neonazi-Aussteiger Ingo Hasselbach verfassten Buchs „Die Abrechnung“. Heiko und Tommy sind zwei Jugendfreunde, die



Ende der 80er aus der DDR abhauen wollen und stattdessen im Knast landen, wo sich der eine, „um zu überleben“, den Neonazis anschließt. Kritik muss sich Bonengel für die Gefängniszenen gefallen lassen: hier reiht sich Klischee an Klischee. Vergewaltigungen durch Knastbrüder als Grund für das Abrutschen ins rechtsradikale Lager auszumachen, zeugt nicht gerade von Weitsicht.

7.12.02

Klub International



Honecker Lounge ab 23.00,
Party ab 0.30 DJ: Biggy van Blond

9.12.02 Rosa wird 60:

1. *Pfui Rosa!*

BRD 2002, 70 min

Frisch aus dem Kopierwerk, das Selbstporträt! Witzig, frech und schockierend.

Denn: „Diese Zitrone hat noch viel Saft.“



2. *Affengeil*

D 1990, 87 min

Und weil's so schön war, feiern wir Rosas 60. gleich noch mal: Seine Hommage an den Wirbelwind Lotti Huber gibt der Lebenskünstlerin Gelegenheit, über ihre diversen Karrieren (als Sängerin, Tänzerin, Ehefrau, Vollzeitexzentrikerin) und über ihre Zeit im Konzentrationslager zu reden. Eine tolle Frau mit großartigem Humor und faszinierendem Lebenswillen, porträtiert von Deutschlands schwulstem Filmemacher. Das Beste aus beiden Welten.



16.12.02 François Ozon Kurzfilme

F 1994/95/96, 108 min

Drei Kurzfilme des französischen Regie-Shooting-Stars François Ozon (**8 Femmes**). Dreimal geht es, wenn auch recht unterschiedlich, um Sexualität als existenziellen Bereich des Lebens: In *Der kleine Tod* fotografieren sich Martial und sein Lover nur während ihres Orgasmus. Als er erfährt, daß sein Vater im Sterben liegt, fotografiert er auch ihn heimlich. *Das Sommerkleid* kreist ebenfalls um ein schwules Paar, doch einer der beiden läßt sich am Strand mit einem Mädchen ein. *Besuch am Meer* bekommt eine junge Mutter von einer Herumtreiberin, die sie aus Einsamkeit im Garten campieren läßt.



KUNST TRIFFT GESCHICHTE. UGO DOSSI: „NEFER“, ÄGYPTISCHES MUSEUM, BERLIN.
28. 9. – 26. 1. 03. GEWINNEN SIE BEI NIL DE EIN DOSSI-ORIGINAL



„Immer. Jetzt.“

UGO DOSSI



nil.de

Die EU-Gesundheitsminister: Rauchen gefährdet die Gesundheit.
Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,8 mg Nikotin und
12 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach ISO)

LAUFENDES PROGRAMM

– eine Auswahl –

Halbe Treppe

BRD 2002, 105 min



Die Dürings sind mit den Kukowskis befreundet. Ellen verliebt sich in Chris. Die beiden haben eine Affäre, die rasch auffliegt. Mit einem Mal kommt wieder Bewegung in ihr Leben. Dem Leben auf halber Treppe.

Jede dürre Nacherzählung des Plots muß zwangsläufig über die wahren Qualitäten von *Halbe Treppe* hinwegtäuschen. Die Handkamera stürzt sich auf die Figuren, saugt sich fest, läßt sich keine Gefühlsregung entgehen. Dank der Regie und vor allem dank der wundervollen Schauspieler wirkt das niemals peinlich oder lächerlich. Erstaunlich auch die Leichtigkeit und der Humor mit der die Geschichte erzählt wird.

Mit 17 Hippies in einer kleinen Imbißstube.. THW

Der Pianist

P/F/BRD/GB 2002, 148 min

Polanskis Verfilmung der Leidensgeschichte des polnischen jüdischen Pianisten Wladyslaw Szpilman gewann auf den diesjährigen Filmfestspielen von Cannes die *Goldene Palme*. Seine geradlinig schnörkellose Inszenierung der Geschichte von Szpilmans



Rettung vor den Nazi-Schergen, läßt keine vordergründige Sentimentalität aufkommen. Seine stärksten Momente hat der Film, wenn er die Macht der Phantasie im Reich des Bösen beschwört. Adrien Brody gestaltet die Titelrolle fern von Pathos. Das

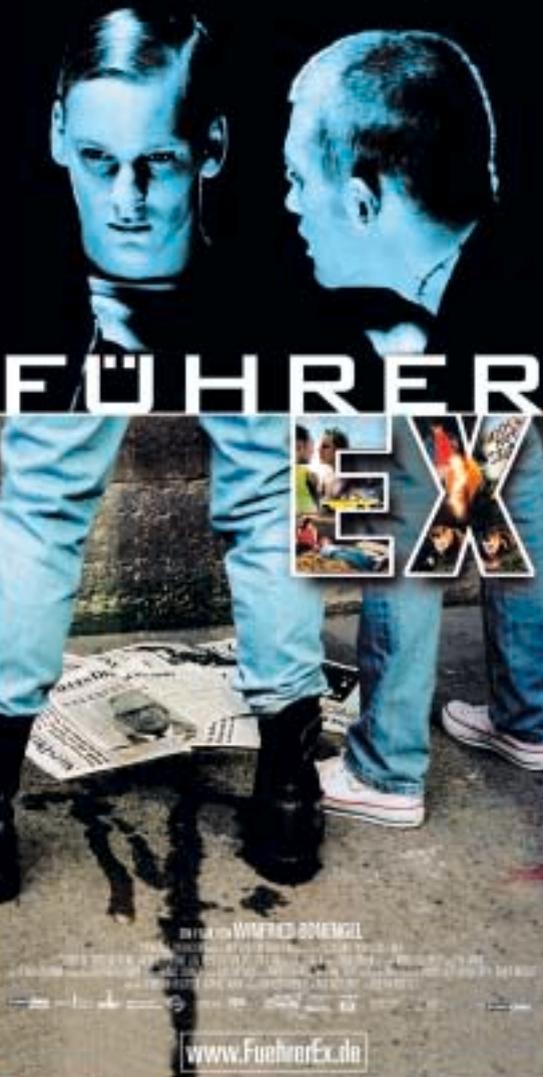
drohende Zerbrechen eines Menschen, der unfaßbares Leid ertragen muß, und den Widerstand dagegen, zeigen sich in unaufwendiger Mimik und kleinsten Gesten. Alles spiegelt sich in seinen Augen – und im Flug seiner Hände, wenn er den Zauber der Musik entfacht. Man verläßt das Kino tief erschüttert. PIT
Mehr dazu im Yorcker 31



„Hart - realistisch -
kompromisslos!“

Blickpunkt: Film

Nach einer wahren Geschichte



*Tsatsiki² – Freunde
für immer*

S 2001, 84 min,

Start: 31. Oktober

Tsatsiki¹ war bei uns im Kino ein großer Erfolg. Diese Fortsetzung dürfte es leicht haben: Erzieher; Eltern und Kinder fragen schon lange, wie es dem jetzt zehnjährigen schwedischen Jungen mit dem griechischen Vorseitenamen wohl weiter ergeht. Für alle Fans also ein Muß – und für alle Neueinsteiger einfach empfehlenswert.



Bellaria – So lange wir leben

BRD/A 2001, 100 min, Start: 7. November



Natürlich lieben wir alle Filme, die im oder ums Kino herum spielen. Doch diesen mußten wir besonders ins Herz schließen. Auch wenn alles anders ist als bei uns: Genauso ist es irgendwie. Lassen auch Sie sich vom Charme dieses kleinen, besonderen Wiener Kinos einfangen. Digitalkinos werden das nicht bringen.

Die vier Federn

USA 2002, 130 min, CS, Start: 7. November



Ab 5. Dezember
im Kino!

ACHT MANN UND EIN SKANDAL

(USA 1987)

– was noch anläuft –

Tolle Bilder, die der Inder Shekhar Kapur bei der siebten Verfilmung des Stoffes fand. Englische Kolonialgewalt im Sudan und militärische Skrupel eines jungen Rekruten sind das Gerüst der Geschichte, die plötzlich erstaunlich aktuelle Züge aufweist. Und wir treffen die blauen Augen von Wes Bentley aus *American Beauty* wieder.

Harry Potter und die Kammer des Schreckens

USA 2002,

Start: 14. November

Weder können wir etwas über die Qualitäten, noch die Filmlänge dieser heiß ersehnten Verfilmung sagen: Niemand konnte sie bisher begutachten. Et was düsterer als Teil eins soll sie geworden sein, so wird gemunkelt. Der Erfolg ist vorprogrammiert; also gehen Sie auch rein oder ...



Führer Ex

BRD 2002, 107 min



Fulminantes Spielfilmdebüt von Winfried Bonengel (*Beruf Neonazi*). Erzählt wird die Geschichte von Heiko, der zu DDR-Zeiten im Knast zum Nazi wird und nach seiner Entlassung in der rechten Szene „Karriere“ macht. Bis zu seinem Ausstieg. Vorbild für die Figur des Heiko ist Ingo Hasselbach, der in den 90igern in der braunen Szene Furore machte.

Eine brisante fiktive Auseinandersetzung mit der jüngsten deutschen Vergangenheit. RAV

HEATH LEDGER WES BENTLEY KATE HUDSON

— DIE —
VIER FEDERN

EIN FILM VON SHEKHAR KAPUR

AUS FREUNDSCHAFT RISKIERT ER ALLES.
SOGAR SEIN LEBEN.

AB 21. NOVEMBER IM KINO

NEOPHANE (12) CONCORDE-FILM (www.concorde-film.de) UNIVERSAL PICTURES (www.universalpictures.com) M. J. PERAZICH / AFV

schaubühne am lehniner platz

Zeit.Genossen



Tanz- und Schauspielkarten
für junge Leute in der Ausbildung
oder mit wenig Geld bei Vorlage
des entsprechenden Ausweises.

Kurfürstendamm 153, 10709 Berlin
Karten 030 89002-3, Info/Fan 777, Fax 444
www.schaubuehne.de, kasse@schaubuehne.de

Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs Wochen und wird an über 500 Stellen in Berlin verteilt. Abos sind möglich (s.u.).

Herausgeber: Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31
10789 Berlin, Telefon: 030/212 980 - 0
Fax: 030/212 980 - 99
e-mail: yorck@yorck.de
web: www.yorck.de

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (ViSdP)

Autoren: Thomas Wilke [THW], Reiner Veit [RVE], Christian Schwab [CS],
Til Radevagen [RAV], Christiane Nalezinski [NAL],
Zoran Drvenkar [ZOKI], Peter Claus [PIT], Heinz-Jürgen Bernhard [BER]
und Thomas Abeltshauer [ABT]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 - 72]

Gestaltung & Satz: asept [030/690 400 70]

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/613949 - 0] & COSMO

Bankverbindung für die Abos [14 € für sieben Ausgaben = ein Jahr]:
Berliner Volksbank Konto Nr. 82110 37 033, BLZ 100 900 00.
Nur mit Name & Adresse ist der Versand möglich!
Keine automatische Verlängerung!

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. Januar 2002

- was noch anläuft -

**Mein letzter Film**

BRD 2002, 90 min, Start: 28. November

Anderthalb Stunden Hannelore Elsner pur. Ein Kammerstück, ein Ein-Personen-Stück, natürlich eine Paraderolle für die Schauspielerin, die auch eine spielt. Diese zieht einen Schlußstrich unter ihr bisheriges Leben und ist bereit ein neues spannendes zu beginnen.

Jeans

BRD 2001, 80 min, Start: 5. Dezember

Das Regiedebüt der Schauspielerin Nicolette Krebitz. Eine Gruppe junger Leute in Berlin, Sommer 2001.



Alle sind auf der Suche, nach der Traumfrau, dem Traumberuf, nach einem Leben ohne Probleme oder nur nach einer Schlaflegenheit. Charmantes Portrait der Generation Berlin.

Der Schatzplanet

USA 2002, 95 min, Zeichentrick, Start: 5. Dez.

Einiges gutzumachen hat Disney ja bei uns - hiermit sollte es gelingen flüstern die Auguren (denn auch diesen Film konnte bisher kaum jemand sehen). Den Stevenson Klassiker Schatzinsel haben sie in den Kosmos verlegt, aber soll noch erkennbar sein. Lassen wir uns überraschen.



der

YORCKER

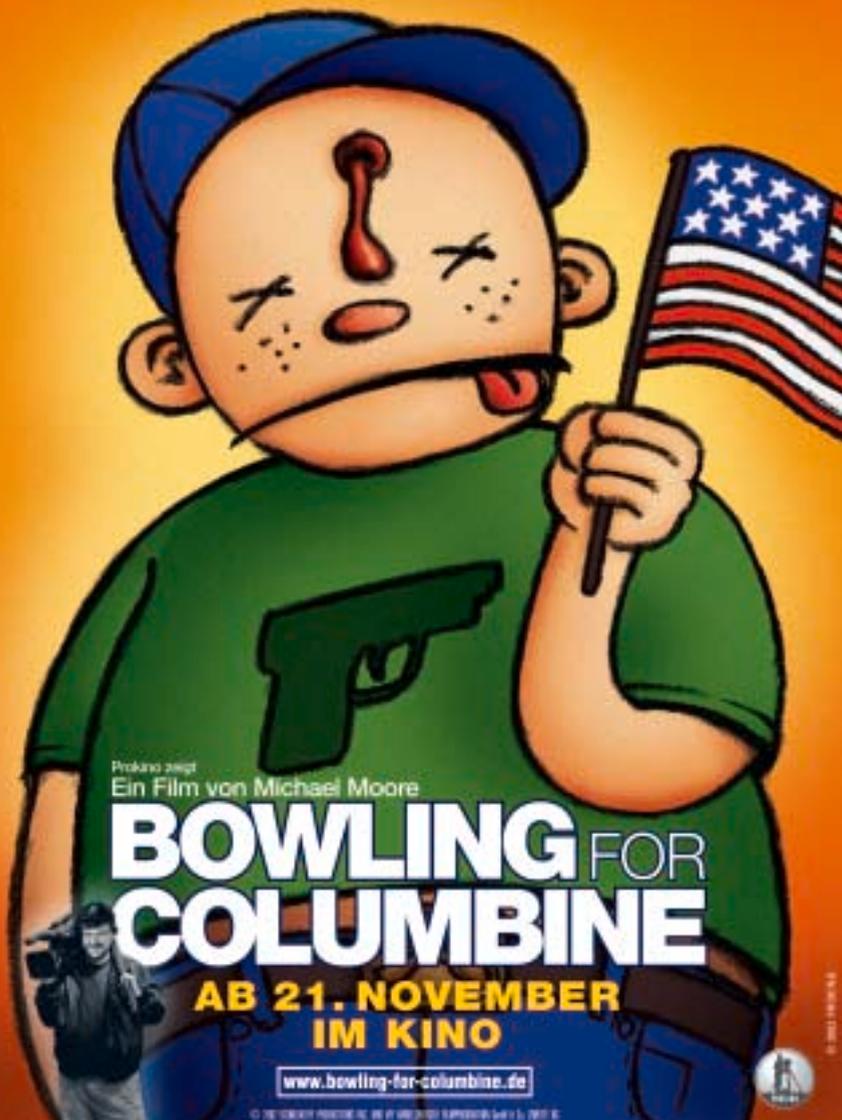
das Filmmagazin

November / Dezember 02 N° 32



Spezialpreis der Jury - Cannes 2002

Sind wir verrückt nach Waffen oder einfach nur verrückt?



der

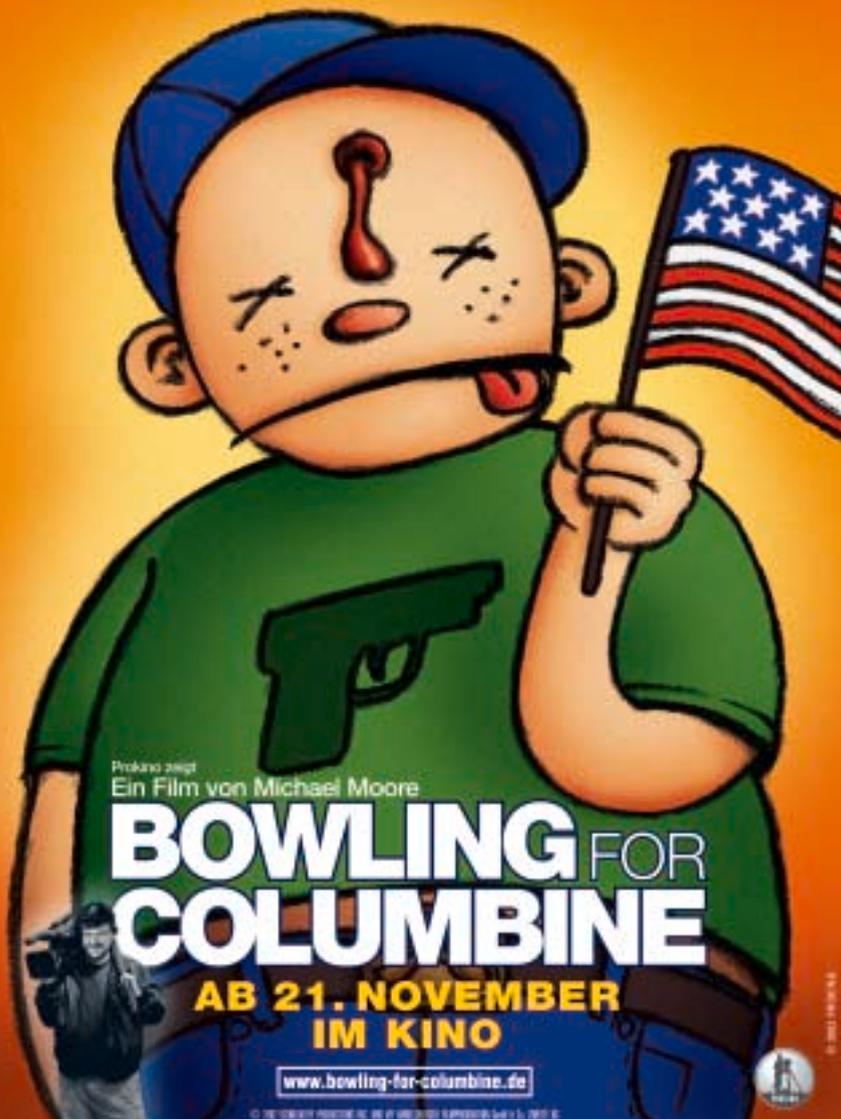
YORCKER

das Filmmagazin

November / Dezember 02 N° 32

Spezialpreis der Jury - Cannes 2002

Sind wir verrückt nach Waffen oder einfach nur verrückt?



Prokino zeigt
Ein Film von Michael Moore

BOWLING FOR COLUMBINE

AB 21. NOVEMBER
IM KINO

www.bowling-for-columbine.de

© 2002 Columbia Pictures Inc. All rights reserved. Columbia Pictures Inc. 2002